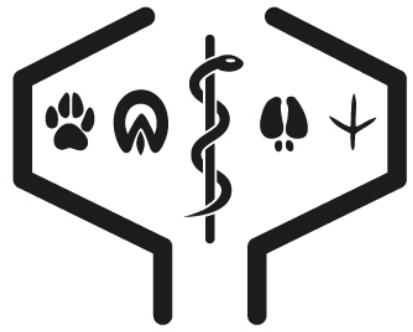


Tierärztliche Vereinigung  
für **Tierschutz** e.V.



## **Merkblatt Nr. 143**

### **Einsatz von Maulkörben bei Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten**

**TVT**

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.

herausgegeben vom Arbeitskreis Nr. 11 (Pferde)

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Begriffsdefinition

Maßnahmen zur Vorbeuge und Reduzierung von Übergewicht beim Pferd

- Bewegung
- Zeitlich befristeter Weidegang
- Örtlich eingeschränkter Weidegang

Der Einsatz von Maulkörben

Anpassung und Kontrolle

Gewöhnung

Auswirkung auf das Sozialverhalten

Einsatzdauer

Verschiedene Modelle

- Maulkörbe aus Nylon und Gummi
- Maulkörbe aus Kunststoff
- Maulkörbe aus Leder

Schlussfolgerungen

Literatur

## **Einsatz von Maulkörben bei Pferden unter Tierschutzgesichtspunkten**

Erarbeitet vom Arbeitskreis Nr. 11 (Pferde)

Verantwortliche Bearbeiter: Dr. Dörthe Schrader

und Dr. Angela Schwarzer

Zeichnungen: Dr. Diana Stucke

Stand: September 2015

### **Einleitung**

Die begrüßenswerte Tendenz, Pferde artgemäß und verhaltensgerecht zu halten und ihnen zumindest im Sommer Weidegang zu ermöglichen, hat umgekehrt dazu geführt, dass immer mehr Pferde verfetten und sich daraus gesundheitliche Probleme für sie ergeben können. Dieses Merkblatt soll dazu dienen, interessierten Pferdehaltern und -besitzern Möglichkeiten zu zeigen, wie sie Übergewicht und damit verbundene gesundheitliche Risiken bei ihren Pferden reduzieren können.

### **Begriffsdefinition**

Unter „Maulkorb“ werden im Folgenden alle perforierten Fressregulatoren für Pferde verstanden, die es den betreffenden Pferden ermöglichen, durch einen perforierte Bodenplatte in eingeschränkter Weise Futter – in der Regel Weidegras – aufzunehmen. Komplett geschlossene Maulkörbe, die keinerlei Futteraufnahme gestatten dürfen nur mit tierärztlicher Indikation verwendet werden.

### **Maßnahmen zur Reduzierung und zur Vorbeuge von Übergewicht bei Pferden**

#### **1. Mehr Bewegung**

Mehr Bewegung ist grundsätzlich geeignet, um ein übergewichtiges Pferd abnehmen zu lassen. Es muss langsam antrainiert und an gesteigerte Arbeit gewöhnt werden. Das erfordert sehr viel Zeit, Disziplin und eine kompetente (z.B. tierärztliche) Kontrolle des tatsächlichen Trainingszustandes des Pferdes, um gerade in der Anfangszeit eine Überforderung zu vermeiden. Als alleiniges Mittel ist es jedoch praktisch kaum umzusetzen und führt nur langfristig zum Erfolg. Zudem wird der Effekt oft überschätzt. Außerdem ist diese Möglichkeit bei alten, kranken und/oder aus anderen Gründen nicht gearbeitet werden, nur eingeschränkt möglich.

#### **2. Zeitlich befristeter Weidegang**

Ein zeitlich befristeter Weidegang ist geeignet, die Futteraufnahme zu reduzieren. Der Effekt wird jedoch meistens überschätzt, weil die betreffenden Pferde ihr Fressverhalten sehr schnell darauf einstellen und durch stark intensiviertes Grasens die verkürzte Weidezeit wieder kompensieren. Zudem stellt zeitlich befristeter Weidezugang erhöhte Anforderungen an die Haltung und das Management der betreffenden Pferde und ist gerade in Pensionsställen oft nicht durchführbar. Die betreffenden Pferde sind außerhalb der Weidezeit angemessen unterzubringen. Den Pferden ist dort eine Raufutteraufnahme zu ermöglichen, da Fresspausen von mehr als 4 Stunden nicht tiergerecht sind.

### 3. Örtlich eingeschränkter Weidegang

Eine weitere Möglichkeit, die Futteraufnahme eines Pferdes zu reduzieren, liegt darin, dem betreffenden Pferd nur eine begrenzte Weidefläche zur Verfügung zu stellen oder in der Nutzung von direkt zuvor bereits abgeweideten Grasflächen („Diätweiden“). Allerdings wird die Weidefläche sehr intensiv genutzt. Das erfordert ein fachgerechtes Weidemanagement, um dauerhafte Schäden an der Grasnarbe und die übermäßige Aufnahme von Sand und Erde zu vermeiden. Grundsätzlich ist auch an eine Aussaat energieärmerer Gräser in Erwägung zu ziehen. Portionsweiden lassen sich auf jeder Weide abtrennen, sind jedoch relativ arbeitsaufwändig. In Pferdegruppen mit unterschiedlichen Futteransprüchen ist eine solche Maßnahme daher oft nicht durchführbar. Zudem besteht bei ungeeignetem (nicht ausreichend stabilem) Zaunmaterial und mangelhafter Stromführung ein hohes Risiko, dass die Pferde die Abtrennung durchbrechen.

#### Der Einsatz von Maulkörben

##### Anpassung und Kontrolle des Maulkorbs

Der Maulkorb muss so groß sein, dass das Pferd ohne Einengungen Gras abbeißen und kauen kann. Er darf aber auch nicht so groß sein, dass das Pferd mit dem Huf in den Korb geraten kann.

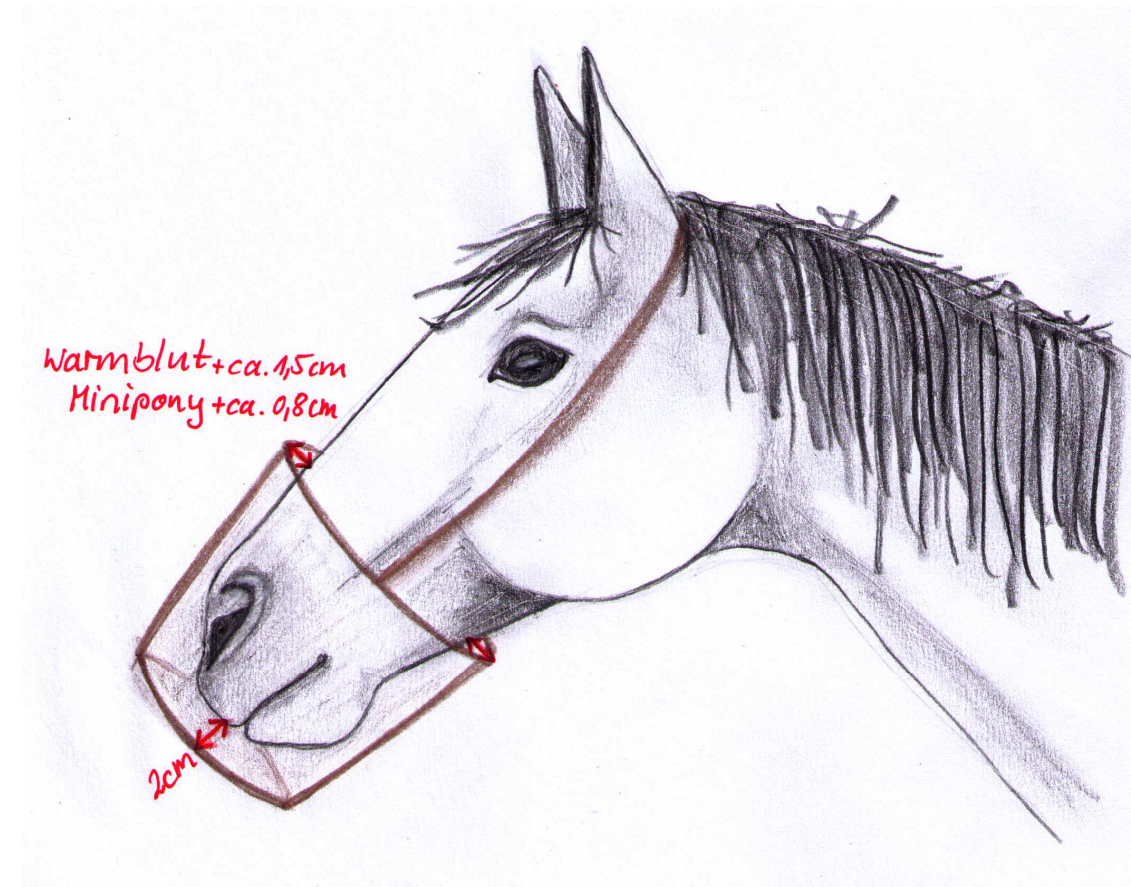


Abbildung 1: Anpassung des Maulkorbs (©Diana Stucke)

Um die richtige Größe für ein Pferd zu ermitteln, misst man den Umfang des Pferdekopfes etwa auf halber Länge zwischen Maulwinkel und unterem Ende der knöchernen Gesichtsleiste. Zu diesem Umfang addiert man ca. 5 cm (z. B. beim Minipony) bis 10 cm (z. B. beim schweren Warmblut), dadurch erhält man die Mindestgröße des inneren Umfangs des Maulkorbes (vgl. Abbildung 1). Im Zweifelsfall sollte man die größere Größe wählen.

Aufgesetzt sollten zwischen dem Boden des Maulkorbes und dem Maul etwa 2 cm Platz bleiben. Das Halfter (je nach Modell am Maulkorb integriert oder extra mit angeschnalltem Maulkorb) muss fest sitzen, damit sich das Pferd den Maulkorb z. B. beim Wälzen oder Scheuern nicht abziehen kann. Andererseits darf das Halfter auch nicht zu stramm sitzen oder gar einschnüren. Bei normalen Kaubewegungen des Kiefers sollte sich der Maulkorb nicht verformen und auch Gähnen sollte problemlos möglich sein. Die Atmung darf nicht beeinträchtigt werden.

Der bequeme Sitz des Maulkorbes ist bei jedem Anlegen und Abnehmen zu kontrollieren. Insbesondere auf Scheuerstellen ist sorgfältig zu achten. Häufige Problemstellen sind die Unterkieferäste, die seitlichen Wangen auf Höhe des Halfters, sowie die Nüstern. Haarlose Stellen müssen genau beobachtet werden, sollten jedoch Hautveränderungen (z. B. Verdickungen, Schuppen o. ä.) hinzukommen, ist der Maulkorb an den entsprechenden Stellen abzupolstern und die Haut sorgfältig zu pflegen. Sollten bereits offene Hautwunden aufgetreten sein, muss der Maulkorb unverzüglich entfernt und die Wunden versorgt werden. Nach dem vollständigen Abheilen der Wunden darf der Maulkorb wieder aufgesetzt werden. Er muss vor der erneuten Verwendung sorgfältig abgepolstert werden. Gegebenenfalls ist auf ein anderes Modell auszuweichen. Die Abnutzung der Schneidezähne ist ebenfalls regelmäßig zu kontrollieren.

Ebenso ist die Beschaffenheit und Funktionsfähigkeit des Maulkorbes vor jedem Aufsetzen zu überprüfen. Jeder Maulkorb muss regelmäßig gereinigt werden, damit er hygienisch unbedenklich ist.

### **Gewöhnung an den Maulkorb**

Jedes Pferd muss behutsam an den Maulkorb gewöhnt werden. Zunächst gewöhnt man die Pferde daran, die Nase in den Maulkorb zu stecken, indem man im Maulkorb ein Leckerli platziert und das dem Pferd anbietet. Wenn das Pferd problemlos aus dem Maulkorb frisst, kann das Halfter hinter die Ohren gezogen werden, bzw. der Maulkorb nach und nach am Halfter festgeschnallt werden. Gerade in der ersten Zeit muss das Pferd dabei ständig beobachtet werden, um gegebenenfalls sofort einschreiten zu können, wenn das Pferd auffälliges Verhalten zeigt.

Wenn das Pferd den Maulkorb am Kopf duldet, kann angefangen werden, dem Pferd beizubringen, dass es trotz Maulkorb fressen kann. Dazu schiebt man Grashalme u. ä. durch die Aussparungen im Boden des Maulkorbes. Ebenso muss das Trinken dem Pferd anfangs gezeigt werden, am besten mit einem Wassereimer oder -bottich. Dennoch kann es je nach Pferd mehrere Tage bis wenige Wochen dauern, bis es problemlos auf der Weide mit dem Maulkorb zurechtkommt.

### **Auswirkungen auf das Sozialverhalten**

Gerade in den ersten Wochen sollte das Maulkorb tragende Pferd im Herdenverband beobachtet werden, um Konflikte zu vermeiden. Die „Fressen-Lernen-Phase“ kann insbesondere in der Anfangszeit zu einer hohen Frustration bei dem Pferd führen, die sich dann in Aggression äußern kann. Durch den Maulkorb ist jedoch der untere Teil des Kopfes mit Nüstern, Maul und Kinnpartie verdeckt, so dass die soziale Kommunikation eingeschränkt ist. Zwar werden Augen, Ohrenspiel sowie die gesamte Körpersprache durch das Tragen eines Maulkorbes nicht beeinträchtigt, dennoch kann es gerade in der Anfangsphase zu Missverständnissen in der sozialen Kommunikation einer Herde kommen. Wenn sich alle Tiere der Herde an den Maulkorb gewöhnt haben, bereitet dieser weder den Pferden mit, noch den Pferden ohne Maulkorb Probleme. Soziale Fellpflege ist auch mit Maulkorb möglich.

### **Einsatzdauer**

Der Maulkorb sollte nicht länger als maximal 12 Stunden pro Tag getragen werden. Die Einsatzdauer hängt maßgeblich davon ab, ob die Pferde mit dem Maulkorb ausreichend fressen oder nicht. Die maximale Dauer der Fresspausen von 4 Stunden darf nicht überschritten werden. Bei großer Hitze ist auf eine ausreichende Wasseraufnahme zu achten. Je nach Empfindlichkeit des Pferdes ist außerdem auf einen ausreichenden Insektenschutz zu achten. Auch ein gut sitzender Maulkorb mit sorgfältiger Gewöhnung beeinträchtigt das betreffende Pferd. Deshalb muss dem Pferd Gelegenheit gegeben werden, sich davon in angemessener Zeit zu erholen.

### Verschiedene Modelle:

#### a) Maulkörbe aus Nylon und Gummi

Maulkörbe aus Nylon (NMK) bestehen aus einer runden Bodenplatte aus Gummi mit einem ca. 2 cm breiten, kreisförmigen Loch in der Mitte (Abb. 2). Von dieser Bodenplatte gehen strahlenförmig ca. 8 Gummistreifen ab, die umgebogen und mit mehreren Nylonbändern zu einem Korb zusammen genäht sind. Standardmäßig gehen die Nylonbänder in ein Halfter über, mit dem der Maulkorb am Pferdekopf befestigt wird. Es gibt diesen Maulkorb auch ohne integriertes Halfter, so dass er mit Befestigungsriemen an ein normales Stallhalfter montiert werden kann. Sie besitzen einen „Sicherheitsverschluss“ aus doppelagigem Klettband am Genickriemen. Das Bodenloch, durch das das Pferd Futter zieht, kann sich so ausweiten, dass der Maulkorb jeden Nutzen verloren hat.



Abbildung 2: Nylonmaulkorb (© D. Stucke)

#### b) Maulkörbe aus Kunststoff

Es handelt sich dabei um eine Kunststoffschale mit Aussparungen bzw. ein „Kunststoffgitter“, welches dem Pferd vor das Maul an das Halfter geschnallt wird (Abb. 3). Das Pferd kann nur durch die Lücken in dem Kunststoffgitter grasen. Diese Maulkörbe ermöglichen eine ungehinderte Atmung. Allerdings kann die Wasseraufnahme an den üblichen Selbsttränkebecken insbesondere bei den größeren Modellen stark beeinträchtigt werden, da sich der starre Kunststoff nicht an die Rundung des Tränkebeckens anpassen kann. Bei einigen Modellen kann der relativ starke Abrieb der Schneidezähne an dem Kunststoff beim Grasen ein Problem darstellen.



Abbildung 3: Kunststoffmaulkorb (© D. Stucke)



### c) Maulkörbe aus Leder

Ein Ledermaulkorb besteht aus einer Kunststoff-Bodenplatte mit mehreren Aussparungen (Abb. 4). Dieses „Gitter“ ist an einem Lederschlauch befestigt, so dass ein Maulkorb mit einer stabilen Bodenplatte und einer weichen und flexiblen Wand entsteht. Neben dieser „Basisausstattung“ sind etliche Ergänzungsmöglichkeiten und Ersatzteile erhältlich. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, den Maulkorb durch verschiedene Einlegeplatten zu ergänzen. So gibt es z. B. „Diätplatten“, wodurch die Grasaufnahme weiter reduziert werden kann und spezielle Platten aus Kautschuk oder Leder, die den Zahnabrieb verhindern. Außerdem gibt es Polsterungen, die Scheuerstellen verhindern und andere Erweiterungsmöglichkeiten.



Abbildung 4: Ledermaulkorb (© D. Stucke)

Die Atmung ist durch sehr großzügige Nüsternöffnungen auch unter problematischen Bedingungen jederzeit uneingeschränkt möglich. Allerdings kann durch die starre Bodenplatte die Wasseraufnahme aus Selbsttränkebecken Schwierigkeiten bereiten. Bei Verwendung einer Einlegeplatte muss diese täglich herausgenommen und abgewaschen werden, da sich zwischen den beiden Platten beim Grasens Futterreste ansammeln, die ansonsten verderben und schimmeln.

### Schlussfolgerungen:

**Erst wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, darf als zusätzliche und ergänzende Maßnahme die Benutzung eines Maulkorbes in Betracht kommen.**

**Das dauerhafte Tragen eines Maulkorbes ist nicht pferdegerecht und damit tierschutzwidrig.**

Unter Berücksichtigung des fachgerechten Umgangs mit einem Maulkorb und unter Ausschöpfung aller anderen Managementmaßnahmen können übergewichtige und / oder krankheitsgefährdete (z. B. Hufrehe) Pferde mit Maulkorb ohne wesentliche Beeinträchtigungen im Herdenverband leben.

**Literatur:**

H. Bussang, B. van Damsen (2012). Wohlstandskrankheiten unserer Pferde, Müller Rüschlikon

E. C. Glunk, S. E. Pratt-Phillips, P. D. Siciliano (2013). Effects of restricted pasture access on pasture dry matter intake rate, dietary energy intake, and fecal pH in horses. Journal of Equine Veterinary Science, 06/2013, S. 421-426,

T. Hammond (2005). Effects of an equine grazing muzzle on grass intake – a preliminary investigation.

A. Longland, C. Barfoot, P. A. Harris (2011). The effect of wearing a grazing muzzle vs not wearing a grazing muzzle on pasture dry matter intake by ponies. Journal of Equine Veterinary Science 31/2011, S. 282-283,

A. Longland, C. Barfoot, P. A. Harris (2012). The effect of wearing a grazing muzzle vs. not wearing a grazing muzzle on intakes of spring, summer and autumn pastures by ponies; Forages and grazing. Horse nutrition 132, S. 185-186

***Werden Sie Mitglied in der  
Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.***

*Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz wurde im Jahre 1985 gegründet, um der Schutzbedürftigkeit des Tieres in allen Bereichen und Belangen Rechnung zu tragen. Gerade der Tierarzt mit seinem besonderen Sachverstand und seiner Tierbezogenheit ist gefordert, wenn es gilt, Tierschutzaufgaben kompetent wahrzunehmen. Dieses geschieht in Arbeitskreisen der TVT, die zu speziellen Fragenkomplexen Stellung nehmen.*

*Jede Tierärztin und jeder Tierarzt sowie alle immatrikulierten Studenten der Veterinärmedizin können Mitglied werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 40,- jährlich für Studenten und Ruheständler € 20,-.*

*Durch Ihren Beitritt stärken Sie die Arbeit der TVT und damit das Ansehen der Tierärzte als Tierschützer. Unser Leitspruch lautet:*

*„Im Zweifel für das Tier.“*

*Weitere Informationen und ein Beitrittsformular erhalten Sie bei der*

***Geschäftsstelle der TVT e. V.***

*Bramscher Allee 5*

*49565 Bramsche*

*Tel.: 0 54 68 92 51 56*

*Fax: 0 54 68 92 51 57*

*E-mail: [geschaeftsstelle@tierschutz-tvt.de](mailto:geschaeftsstelle@tierschutz-tvt.de)*

*[www.tierschutz-tvt.de](http://www.tierschutz-tvt.de)*